worden. Im Jahr 1553 iſt eine andere Congregation der Einſiedler von St. Paul in Spanien und Italien aufgerichtet worden. Polydor. l. 7. Hiſtorie der geiſtlichen Orden P. 1. c. 49.

Paul von Burgos, ſiehe **Paulus von Burgos.**

St. Paul Couperſan (Graf von) ſiehe **Franciſcus von Bourbon**, im IX Bande p. 1648.

St. Paul von Leon, oder **Leondoul**, Lat. *Leona, Leonum, S. Pauli Leonſ ſonum, Neodunum*, oder *Civitas Oſismiorum*, eine Stadt in Bretagne auf der nördlichen Küſte dieſer Provintz, mit einem Biſchöfflichen Sitz unter dem Ertzbiſchoff von Tours. Sie iſt wohl fortificirt, hat ein Caſtell nebſt einem ſichern Hafen an der Brittanniſchen See, und war hiebevor ein ziemlicher Hertzogs von Bretagne Residentz. Cäſar gedencket der Oſismier, deren Hauptſtadt Vorgenium, oder wie es andere ausſprechen, Vorgiantſtil geweſen ſeyn, wiewol dieſe Benennung keinen gnugſamen Grund hat, und man heut zu Tage gar nicht weiß, weder wie die Hauptſtadt der Oſismier geheiſſen, noch wo ſie geſtanden. St. Paul von Leon hat ſeinen Urſprung ſo wohl als ſeinen Namen von einem Biſchoff der Oſismier, Paulus, welcher die Stadt im 6 Jahrhundert gebauet, und den Sitz des Bißthums dahin verlegt hat; dahero auch die Biſchöffe von ſelbiger Zeit an daſelbſt die weltliche Oberherrlichkeit eben ſo wohl beſitzen, als die geiſtliche. Sonſten hat auch eine Baronie, und zwar aus den zwey erſten von Bretagne, welche deswegen eine um die andere unter den verſammleten Ständen der Provintz den Vorſitz führen, den Namen von dieſer Stadt, und gehöret dem Hauſe von **Rohan**, welches daher den Titel der Vicomtes de Leon, und gar der Printzen anzunehmen berechtiget iſt; wiewol die Stadt ſelbſt unter dieſer Baronie nicht ſtehet. Die andere dieſer erſtgemeldten an Würde und Anſehen gleiche Baronie iſt die von Vitre, und gehöret dem Hauſe *la Tremouille*. Der ietzige Biſchoff, welcher 1701 ernennet, und 1702 den 23 April eingeweihet worden, heiſſet **Johann Ludwig von la Bourdonnage**, und hat 2 Abteyen, nebſt 120 Parochien in ſeiner Diöces. *Deſcr. hiſt. & Geogr. de France*, **d'Argentre** hiſt de Bret. **du Cheſne** antiq. des vill. de Fr. **Rob. & Sammarth.** Gall. Chriſt. &c.

St. Paul von Leondoul, Stadt, ſiehe **St. Paul von Leon.**

Paul von Middelburg, ſiehe **Paulus von Middelburg.**

Paul von Rom, ſiehe **Paulus von Rom.**

St. Paul Tricaſtin, ſiehe **St. Paul Trois Chateaux.**

St. Paul Trois Chateaux, **St. Paul Tricaſtin**, ſo bisweilen auch ſchlecht weg **St. Paul** genennet wird, iſt die Haupt-Stadt in der kleinen Landſchafft Tricaſtinonis in Dauphine, nicht weit von **Pont St. Eſprit**, und der Rhone gelegen. Sie iſt von nicht ſonderlicher Gröſſe, hat aber einen Biſchoff, der unter den Ertzbiſchoff von Arles gehöret, und eine Abten, nebſt 34 Parochien in ſeiner Diöces. Man hält davor, daß dieſer Ort das alte *Auguſta Tricaſtinorum* ſey, welche Stadt von **Plinius** zu Gallia Narbonenſis gerechnet wird. Doch iſt man der rechten und eigentlichen Lage der ietzt bemeldten alten Stadt gar nicht verſichert; daher auch die neuere Gelehrte gar verſchiedene Meynungen darüber haben. Anietzo wird ſie in der Lateiniſchen Sprache *Sancti Pauli Tricaſtinorum civitas* genennet, welchen neuen Namen ſie von dem heiligen **Paulus**, einem von ihren Biſchöffen, bekommen hat, deſſen Grabe, und der demſelben zugeſchriebenen Heiligkeit ſie den erſten Urſprung oder doch ihr Wachsthum zu dancken hat. Dieſe Biſchöffe haben ſo wohl unter den letzten Burgundiſchen und Arelatenſiſchen Königen, als den Deutſchen Kayſern die völlige Oberherrſchafft über ihr gantzes Bißthum gehabt. Allein **Dieudonne de l'Etang** nahm im Jahr 1408 Carls V. Printzen, den Dauphin, der nachmals unter den Frantzöſiſchen Königen Carolus VI genennet worden, zum Mitherrn der Stadt und Landſchafft St. Paul trois Chateaux an, damit er bey ſelbigen unruhigen Zeiten mehr Schutz genüſſen möchte. Endlich trat der Biſchoff **Stephanus Geneveſe** dem Dauphin **Ludwig**, welcher unter dem Namen Ludwig XI zur Krone kommen, im Jahr 1450 die völlige Oberherrſchafft ab, und leiſtete ihm ſelbſt fürs erſte mal den Eyd der Treue. Die Proteſtanten haben dieſe Stadt ohngefehr 50 Jahr inn gehabt. *Deſcr. hiſt. & Geogr. de France.* **Baudrand. Chorier** hiſt. de Dauphine. Die Biſchöffe ſind einander in nachſtehender Ordnung gefolget:

1. St. Reſtitutus, von dem aber nicht eigentlich bekannt, wenn er den Biſchöfflichen Stuhl beſeſſen.
2. St. Juſtus, um 312 oder 267 hat er den Märtyrer Tod erlitten.
3. St. Sulpicius.
4. St. Euſebius I.
5. St. Torquatus.
6. St. Paulus, 374.
7. St. Bonifacius I, 455.
8. St. Amantius.
9. Caſtorinus.
10. St. Michael.
11. Florentius, 517.
12. Heraclius, 527.
13. Victor 567, und noch 581.
14. Euſebius II, 584, ſtarb den 23 Mertz.
15. Betto, 650. Von ſeinen Nachfolgern ſind über 1½ Jahrhundert nichts als die bloſſen Namen aufgezeichnet.
16. Botaricus.
17. Salitonius.
18. Gemmardus.
19. Ingilbertus.
20. Richard.
21. Segald.
22. Bertrand.
23. Aldebranus I.
24. Berniconius.
25. Aldebranus II.
26. Pontius I.
27. Hoalricus I.
28. Bonifacius II, 839.
29. Laudo, 839.
30. Pontius II, 852.
31. Gemardus, 879.